

Wir spielen dann immer was Neues. Jetzt schlagen wir Ball und dann Reif; dann lassen wir steigen den Drachen mit seinem gewaltigen Schweif. Dann drehn wir uns lustig im Kreise und tanzen auf einem Bein. Das ist ein Leben und Treiben, wir trommeln und singen darein. Und ist dann der Abend gekommen, dann gehen wir fröhlich nach Haus, dann sinnen wir andere Spiele auf morgen uns wiederum aus.

Hoffmann v. F.

23. Der Frühling.

Der Frühling ist kommen, rings freut sich die Welt, es grünet, es blühet im Wald und im Feld! Was wollt ihr noch warten? Hinaus in den Garten! Wögt unter den Buchen euch haschen und suchen, um unter den Linden euch wieder zu finden im hohen Gras. Welche Lust ist das! Und die Büsch' und die Sträucher und Hecken, die werden euch sicher verstecken. Doch müßt ihr euch hüten, zu knicken die Blüten. Wie leicht sind zerrissen die kleinen Narzissen! Betritt man die Nelken, bald werden sie welken. — Und singt euch im Flieder ein Fink seine Lieder, so nehmt euch in acht, keinen Lärm dann gemacht!

Reinick.

24. Ringelreihen.

1. Ringel, Ringel, Reihen! Die Vögel singen im Maien, sie fliegen früh am Morgen fort; viel ist zu tun im Walde dort. Sie kehren heim beim Abendrot, dann knabbern sie ihr Vesperbrot und ducken sich ins Nest zur Ruh und rufen noch einander zu: »Duck mit dem Kopf, daß uns der Marder nicht kriegt beim Schopf!«

2. Ringel, Ringel, Reihen! Die Fischchen in den Teichen, die Fischchen in dem Erlenbach, sie schwimmen eins dem andern nach, und scheint die Sonne droben, so kommen all' nach oben; doch wenn den Klapperstorch sie sehn, mit seinem langen Schnabel stehn: »Duck mit dem Kopf! daß uns der Storch nicht kriegt beim Schopf!«

3. Ringel, Ringel, Reihe! Der Hase läuft ins Freie, der Hase läuft ins Stoppelfeld, am besten ihm der Kohl gefällt; da setzt er auf zwei Beinchen sich und frißt sich satt ganz ordentlich. Doch kommt von fern ein Jägermann, wie spitzt der Has' die Ohren dann. »Duck mit dem Kopf, daß uns der Jäger nicht kriegt beim Schopf!«

Reinick.